

Leitbild des KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Präambel

Der KOK e.V. ist ein als gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein. Wir verstehen uns als ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich gegen alle Formen von Menschenhandel und Ausbeutung sowie gegen Gewalt im Migrationsprozess einsetzen. Der KOK arbeitet mit intersektionalem Verständnis, d. h. mit dem Wissen um strukturelle und vielfältige Diskriminierungsformen, die zusammenwirken und sich gegenseitig verstärken können. Der Schwerpunkt der Arbeit des KOK ist die Interessenvertretung von betroffenen Frauen, insbesondere Migrantinnen. Darüber hinaus arbeitet der KOK aufgrund seiner Erfahrung mit einer für alle Betroffenengruppen übergreifenden Expertise.

Zweck und Ziele

Zweck des Vereins ist die Schaffung, Wahrung und Durchsetzung der Rechte von Betroffenen von Menschenhandel.

Menschenhandel liegt vor, wenn Personen beispielsweise mittels Täuschung, Drohungen, oder Gewaltanwendung angeworben werden und zur Aufnahme und Fortsetzung von Dienstleistungen und Tätigkeiten gebracht oder gezwungen werden, die ausbeuterisch oder sklavereiähnlich sind. Wir legen Wert auf eine differenzierte Betrachtung von Prostitution und Menschenhandel.

Menschenhandel ist eine eklatante Menschenrechtsverletzung. Betroffen sind Erwachsene und auch Minderjährige. Menschenhandel kann in verschiedenen Formen und Bereichen erfolgen:

- Sexuelle Ausbeutung
- Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse
- Ausbeutung in der Ehe
- Erzwungene Betteltätigkeiten
- Ausnutzung strafbarer Handlungen
- Organentnahme

Der KOK strebt die Umsetzung, Verbesserung und Einhaltung nationaler und internationaler Standards sowie menschenrechtlicher Verpflichtungen im Umgang mit den Betroffenen an. Der Verein setzt sich für die rechtliche und soziale Gleichstellung von Migrant*innen und Deutschen ein. Schutz vor Menschenhandel und eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich Menschenhandel, (Arbeits-)Ausbeutung und Gewalt im Migrationsprozess sollen

bewirkt werden. Die Umsetzung einer Frauen- und Menschenrechtsperspektive in Politik und Gesellschaft gilt es zu erreichen. Unerlässlich ist die (Existenz-)Sicherung der Unterstützungsstrukturen für Betroffene.

Arbeitsweise

Zu den originären Aufgaben des KOK gehört die bundesweite Koordinierung und Unterstützung seiner Mitgliedsorganisationen. Die nationale und internationale Gremien- und Vernetzungsarbeit ist unverzichtbar. Der KOK als Schnittstelle schafft einen Wissenstransfer zwischen den Mitgliedsorganisationen und Politik, Verwaltung, Gesellschaft und Wissenschaft. Lobbyarbeit und Politikberatung, mit fundierter rechtlicher Expertise, sind wichtige Arbeitsfelder.

Eine unserer besonderen Stärken ist die interdisziplinäre Arbeitsweise und die Einbindung unterschiedlicher Träger und Strukturen. Wir erreichen die allgemeine Öffentlichkeit sowie ein Fachpublikum durch gezielte Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie durch Sensibilisierungsmaßnahmen. Diese sehen auch Schulungen anderer Berufsgruppen vor.

Der KOK verfolgt in seiner Arbeit eine gendersensible Herangehensweise, bei der getroffene Aussagen/Forderungen für alle Betroffenen gültig sind. Im Sinne unseres frauenspezifischen Ansatzes wird geprüft, welche besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Frauen im Zusammenhang mit Menschenhandel, Ausbeutung und Gewalt im Migrationsprozess bestehen und wie diese speziell zu berücksichtigen sind.

Arbeitsverständnis

Seine Expertise bezieht der KOK im Wesentlichen aus dem Fachwissen seiner Mitgliedsorganisationen und damit direkt aus der Praxis. Der KOK ist eine Fachorganisation, die praxisfundiert arbeitet und die Ergebnisse dieser Arbeit wieder der Praxis zukommen lässt. Die Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle und den Mitgliedsorganisationen, den Mitgliedsorganisationen untereinander sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle ist geprägt von einer gegenseitigen Wertschätzung und Anerkennung. Die unterschiedlichen Hintergründe, Arbeitsweisen und Ansätze der Mitgliedsorganisationen stellen durch ihre Bandbreite eine Bereicherung dar und bieten wichtige Impulse. Durch gegenseitige Information schaffen wir Vertrauen und Transparenz.

Grundlagen unserer Arbeit

Der KOK ist politisch und konfessionell unabhängig. Der KOK arbeitet mit intersektionalem Verständnis. Diese Haltung basiert darauf, dass nach wie vor einzelne Menschen oder Gruppen auf verschiedene Weise auf Grund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihrer Sprache, ihres Alters, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer sexuellen Identität, ihrer Religion und

Weltanschauung und/oder Behinderung stereotypisiert, diskriminiert und unterdrückt werden.

Der KOK setzt sich gegen rassistische und sexistische Diskriminierung ein und arbeitet mit einem frauenspezifischen Ansatz. Der Begriff „frauenspezifischer Ansatz“ verdeutlicht, dass der KOK seinen Schwerpunkt auf die Arbeit mit und Interessenvertretung von Frauen, die von Menschenhandel, Ausbeutung und Gewalt im Migrationsprozess betroffen sind, setzt. Er basiert auf der Entstehungsgeschichte des KOK, seiner Mitgliederstruktur und der Tatsache, dass politisches Handeln gegen Menschenhandel in der Frauenbewegung verwurzelt ist. Desweiteren ist er begründet durch die auch heute noch aktuelle Situation, in der Frauen durch die gegebenen gesellschaftlichen Strukturen und Machtverhältnisse weiterhin in besonderem Maße von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind.

Berlin, 17.09.2015